

## Teil 10 - Wörth als Symbol des gesellschaftlichen Umbruchs

Noch 1960 war die Forstverwaltung der größte Arbeitgeber der Bienwaldregion, mit etwa 600 - 700 Voll- und Teilzeitarbeitsplätzen bei den damals vier Forstämtern Schaidt, Kandel-Nord, Kandel-Süd und Hagenbach.

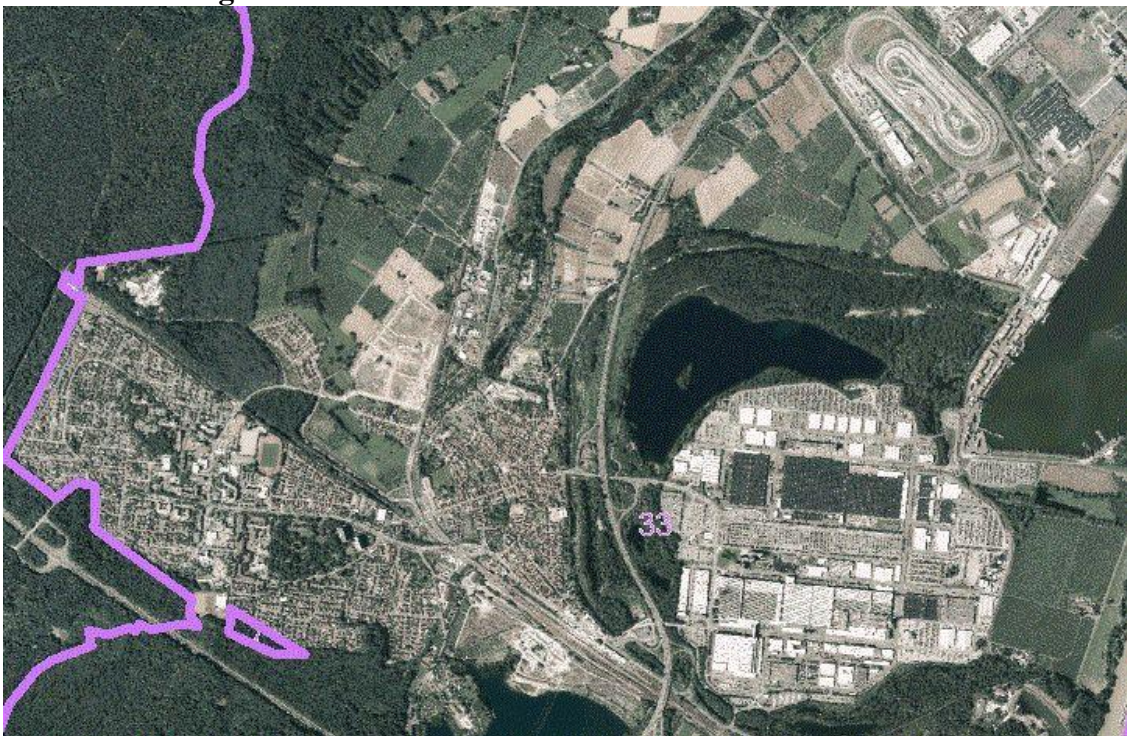
Wie die übrigen Bienwald-Randgemeinden war auch Wörth und seine Gemarkung bis in die 1950-iger Jahre noch überwiegend landwirtschaftlich geprägt und kleinräumig strukturiert.



Ausschnitt der Gemarkung Wörth im Jahr 1953 und ...

Bild 1

nach Entstehung des Daimler – LKW – Werkes ...



... Weiterentwicklung bis zum Jahr 2014

Bild 2



Unter anderen Industriebetrieben der Region entstand 1964 in Wörth das Daimler LKW-Werk, mit expandierender Beschäftigungszahl. Mit etwa 12.000 Beschäftigten wurde es bis 2014 zum größten LKW-Werk der Welt.

In der Zwischenzeit reduzierte sich der Jahrhunderte alte, bis dahin sehr personalintensive Forstbetrieb des Bienwaldes auf nur noch ein Forstamt, das heutige Forstamt Bienwald (Sitz in Kandel), mit nur noch 60 Mitarbeitern.



**Forstamt Bienwald**

Bild 3

Der Fortschritt hatte mit der modernen Technik und dem zunehmenden Maschineneinsatz, wie bei der Landwirtschaft, seinen personellen „Tribut“ gefordert.

Mit der Industrialisierung nahm der Flächenbedarf für Siedlung, Industrie, Handel und Gewerbe sowie für die Infrastruktur stark zu. Symbolhaft war in Wörth die Entstehung des Stadtteils Wörth-Dorschberg (westlicher Siedlungsbereich). Dafür mussten etwa 100 ha Wald gerodet werden.

Mit der Industrialisierung nahm auch der Rohstoffbedarf kolossal zu, beispielhaft darstellbar am Kiesabbau und der flächenhaften Expansion der Baggerseen.

### **Kiesabbau zwischen Hagenbach und dem Naturschutzgebiet Goldgrund ...**



**Im Jahr 1953 ...**

Bild 4



**... und 2014**

Bild 5

Sand und Kies wurden im Siedlungs-, Industrie- und Straßenbau benötigt. Das Umland von Wörth und Hagenbach verwandelte sich in eine „Seenlandschaft“.

Mit der Industrialisierung einher ging ein ständig zunehmender nationaler und internationaler Rohstoff- und Warenumsatz. Symbolhaft hierfür, die Entstehung des Rheinhafens bei Wörth.

### **Der Rheinhafen**

Bild 6



**1953 noch nicht vorhanden ...**

Bild 7



**... 2014 ein wirtschaftlicher  
Hauptumschlagsplatz der Region**

Mit der zunehmenden Industrialisierung kam es ab 1950 für einen Großteil der Bevölkerung in der Bienwaldregion zum Wechsel der Erwerbstätigkeit sowie in der Gesamtentwicklung, für die Land- und Forstwirtschaft, zu einem erheblichen Verlust an wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung.

### **Bildnachweise:**

Bild 1, 4, 6: Landesarchiv Speyer, Bestand X 53

Bild 3: Johannes Becker

Bild 2, 5, 7: ©GeoBasis-DE/LVermGeoRP2014-12-15